

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, den 2. Oktober 1924.

Die Wiener Stadtbibliothek. Um die Benützung der Stadtbibliothek dem allgemeinen Besuch auch an Nachmittagen zugänglich zu machen, bleibt der Lesesaal vom 3. Oktober an, an jedem Dienstag und Freitag von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends geöffnet. An den übrigen Wochentagen ist die Bibliothek von 9 bis 2 Uhr, an Samstagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Holzstöckelpflasterung vor dem anatomischen Institut. Vor kurzer Zeit ist die Regulierung und Holzstöckelneupflasterung in der Währingerstrasse vor dem anatomischen Institute fertiggestellt worden. Damit wurde einem Wunsche der Unterrichtsverwaltung, die an dieser verkehrreichen Strassenecke an Stelle des Steinpflasters eine geräuschvermindernde Pflasterung haben wollte, Rechnung getragen. Bei der Durchführung dieser Holzstöckelpflasterung, die einen Betrag von 600 Millionen Kronen erforderte, wurden vom Stadtbauamte jene Verbesserungen in Anwendung gebracht, die sich nach den Ergebnissen der vorjährigen Studienreise nach Paris als notwendig herausgestellt haben. Entlang der Front des anatomischen Institutes in der Schwarzspanierstrasse wurde das Granitpflaster bereits im Herbste des Vorjahres durch Holzstöckelpflaster ersetzt, was einen Betrag von 260 Millionen Kronen erfordert hat.

Musik- und Theaterfest der Stadt Wien. Die Uraufführung von Max Mell „Apostelspiel“ findet Freitag, den 3. d.M. im Josefstädtertheater statt. Die Vorstellung konnte im Einvernehmen mit dem Autor und der Direktion des Theaters in der Josefstadt, nach Beseitigung einer Reihe technischer Schwierigkeiten, noch zur Zeit des Musikfestes als Festvorstellung herausgebracht werden.

+ + +

Freitag, den 3. Oktober um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends findet im Mittleren Konzerthausaal im Rahmen der internationalen Ausstellung neuer Theatertechnik ein Lichtbildvortrag des bekannten Bühnenarchitekten Heinrich Fritz über „die Würfelbühne und ihre Bedeutung für das Theater und den Film“ statt. Karten an der Konzerthauskassa.

+ + +

Der erste Abend neuer Kammermusik am 4. Oktober muß aus technischen Gründen statt im Mittleren Konzerthausaal in der Sezession stattfinden. Für den Konzerthausaal geköste Karten werden an der Konzertkasse Gutmann, I., Kärntnerring 3, wo der Verkauf für diesen Abend erfolgt, umgetauscht.

Ersparnis von Gas und elektrischen Lichtstrom in den städtischen Gebäuden

Im Interesse einer sparsamen Gebarung wie in dem der ordnungsgemäßen Anstandhaltung der Anlagen wurde eine Beleuchtungskontrolle in den städtischen Gebäuden eingerichtet, über die ein Bericht dem Gemeinderatsausschusse für technische Angelegenheiten an der letzten Sitzung vorgelegt wurde. Die ständige Kontrolle hat vor allem das eine Ergebnis gezeitigt, daß sowohl im Verbräuche von Leuchtgas und Heizgas, wie im Verbräuche von elektrischem Licht in den städtischen Gebäuden ein Rückgang/zu verzeichnen ist. Nur der Verbrauch an Kraftstrom hat um 5,382.368 H.W.St. zugenommen. Der Grund dafür ist die Konsumsteigerung von Kraftstrom in den Marktanstalten, hauptsächlich in der Ueberführung des Dampfbetriebes auf elektrischen Betrieb im Kühlhause St. Marx. Bemerkenswert ist auch, daß der Stromverbrauch für die öffentlichen Uhren zurückgegangen ist, obgleich ihre Zahl vermehrt wurde. Diese Ersparnis ist durch die Automatisierung der Ein- und Ausschaltung des Lichtes bei den öffentlichen Uhren erreicht worden. Die ständige Kontrolle der Beleuchtung in den städtischen Häusern hat sich durchaus bewährt und wird auch im kommenden Jahre bestehen bleiben.

R a t h a u s k o r r e s p o n d e n z

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur

Wien, d. 2. X. 23 ^{Karl Honay,}

Musik- und Theaterfest der Stadt ~~der~~ Wien.

Heute Samstag, den 4. Oktober findet um 4 Uhr nachmittags in Schuberts Geburtshaus, IX., Nussdorferstrasse 54 eine Schubertiade statt. Hans Duhan singt einige Lieder. Die Herren Hugo Gottesmann, Fritz Busch und Otto Schulhof spielen das Klavier Trio B-Dur. Der Kammerchor des Schubertbundes trägt die Chöre "Die Nachtigall" mit der im Original vorgeschriebenen Gitarrebegleitung und "Die Nachthelle" vor. Die mitwirkenden Künstler werden auf dem Vorbau, der sich in Hof und Garten öffnet, musizieren. Das Publikum wird im Hof, also im Freien sitzen. Ein Kartenverkauf hat nicht stattgefunden. Das Publikum ist auf persönlich geladenen Gäste beschränkt. Das diplomatische Corps, die Spitzen der Behörden und die führenden Künstler Wiens werden vertreten sein. Bei Regenwetter wird die Veranstaltung verschoben.

+++

Auf der Raumbühne im Mittleren Konzerthausaal wird Sonntag, den 5. Oktober um 8 Uhr abends eine Wiederholung des Schauspiels „Im Dunkel“ von Paul Frischauer stattfinden. Karten bei der Egis und bei der Konzertkasse.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, d. 2. Oktober 1924

Abendausgabe

Die Wohnbausteuerne novelle im Finanzausschuss beschlossen. In der heutigen Sitzung des städtischen Finanzausschusses teilte der Präsident des Wiener Landtages, Dr. Danneberg mit, dass seine Verhandlungen mit der Regierung zu dem Ergebnisse geführt haben, dass die Regierung gegen den Vorschlag des Magistrats bezüglich der Wohnbausteuer keinen Einspruch erheben wird. In der Debatte erklärte Stadtrat Kunschak, dass die Christlich-Sozialen gegen die Vorlage stimmen werden, weil eine Steuererhöhung in Anbetracht der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses für 1923 nicht notwendig sei. Stadtrat Breitner erwiderte, dass der Ueberschuss des Jahres 1923 dadurch vollständig aufgezehrt sei, dass die Kassenbestände von 545 Millarden schon bei der Erstellung des Voranschlages für 1924 zur Bedeckung ^{des Abganges} herangezogen wurden und dass die erhöhten Steuereingänge ebenfalls bei der Zusammenstellung des Voranschlages für 1924 berücksichtigt worden seien. Eine Herabminderung der Steuer sei nur möglich, wenn man auch den Aufgabenkreis der Gemeinde einengen wolle. Das Gesetz wurde dann gegen die Stimmen der Christlich-Sozialen angenommen und wird am Freitag, den 10. Oktober den Wiener Landtag beschäftigen.

Stadtrat Breitner berichtete hierauf noch über eine Aenderung des Grundsteuergesetzes, nach der Objekte, die Wohlfahrtszwecken dienen und von der Wohnbausteuer befreit sind, auch von der Grundsteuer befreit werden können.
